

Es soll dabei der Zeitraum von 1896—1913 betrachtet werden. Wir haben oben gesehen, daß in diesen Zeitraum drei Hausse- und drei Depressionsperioden fallen. Die Kriegszeit und die Nachkriegszeit zeigen, wie oben dargelegt, so anormale Verhältnisse auf allen Gebieten, daß sie mit dieser Entwicklung der Vorkriegsjahre nicht in Vergleich gesetzt werden können.

Es ist dabei, wie schon einmal hervorgehoben, zu beachten, daß Hausse- und Depressionsperioden keineswegs in sich etwas durchaus gleichartiges sind. Sie können in verschiedener Stärke und verschiedener Ausdehnung auch auf verschiedenen Gebieten des Wirtschaftslebens auftreten. Auch eine Einteilung nach Jahren, wie sie im folgenden nicht zu vermeiden ist, deckt sich fast niemals restlos mit dem zeitlichen Wandel, welchen die Konjunktur durchmacht. Denn solche Änderungen in der Konjunktur können auch in der Mitte des Jahres oder zu einem anderen Zeitpunkte desselben eintreten. Mit dieser Einschränkung will die folgende Reihe, in welcher sich die Jahre der Hochkonjunktur und die Jahre der Depression genannt finden, betrachtet werden.

Jahre der Hochkonjunktur		Jahre der Depression	
1897	1906	1900	1908
1898	1907	1901	1909
1899	1910	1902	1913
1904	1911	1903	
1905	1912		

Mit dem eben Gesagten hängt es dann auch zusammen, daß man im einzelnen Falle verschiedener Meinung sein kann, ob man ein solches Kalenderjahr als ein Jahr der Hochkonjunktur oder Depression bezeichnen will.

Will man die Hauptunterschiede der wirtschaftlichen Verhältnisse eines Landes in den Zeiten der Hochkonjunktur und Depression, wie sie im folgenden an den verschiedensten Symptomen dargestellt werden sollen, noch einmal kurz charakterisieren, so kann man zusammenfassend sagen, daß in der Hochkonjunktur das Wirtschaftsleben auf das Stärkste pulsiert. In allen Teilen der Wirtschaft herrscht das größte Vertrauen in die weitere Entwicklung, die Geschäfte gehen gut, alle Unternehmungen sind bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angespannt und sind vielfach gar nicht in der Lage, die Masse der eingehenden Bestellungen zu bewältigen. Zahlreiche Neugründungen, große Produktionserweiterungen gehen vor sich, die Preise ziehen an, die Kurse der Industripapiere gehen in die Höhe, Gewinne und Löhne steigen. Es ist vielfach wie ein Taumel,